

# Zur Weihe der neuapostolischen Kirche in Rottweil



# Grußwort des Bezirksapostels Michael Ehrich

Präsident der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, K. d. ö. R.



Liebe Brüder und Schwestern, liebe Festgäste,

in der neu erbauten Kirche in Rottweil heiße ich Sie ganz herzlich willkommen – zum Festgottesdienst mit der Weihehandlung und jedem weiteren Gottesdienst, der künftig hier gefeiert wird.

Dank und Ehre gebühren Gott. Er hat die Gemeinde, deren Anfänge 1914 und deren Gründung 1928 datieren, mit seinem Segen begleitet und auch das Gelingen des Neubaus am bisherigen Standort in der Hohenbergstraße 22 gegeben.

Den neuapostolischen Christen in Süddeutschland danke ich herzlich für ihre finanziellen Opfer, die den Bau ermöglicht haben. Ebenso danke ich allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben.

Die neue Kirche soll eine Stätte der Anbetung Gottes sein, wo Gottes Gegenwart erlebt und seine Segnungen, sein Wort und die Sakramente empfangen werden. So sei dieses Gotteshaus ein Zufluchtsort für Heil suchende Menschen, aber auch ein Ort der Begegnung in der Gemeinde – als einer Gemeinschaft von Glaubenden, die sich am Evangelium ausrichten und auf Christi Wiederkunft vorbereiten.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Ehrich', written in a cursive style.

Michael Ehrich

# Grußwort des Gemeindevorstehers Steffen Schanz



Liebe Gemeinde, liebe Besucherinnen und Besucher unserer Kirche,

ich freue mich sehr, dass die Bauarbeiten zu unserer neuen Kirche überpünktlich abgeschlossen wurden und wir trotz eines sehr turbulenten Jahres das neue Gotteshaus beziehen können. Nun sind wir zurück in der Hohenbergstraße 22, an dem Ort, an dem vor über 60 Jahren das vorige Kirchengebäude erbaut wurde.

Das Kirchengrundstück liegt beinahe am Ende einer Sackgasse und wird deshalb nur von wenigen Rottweilern zufällig entdeckt. Die Botschaft, die wir als Gemeinde aussenden wollen, ist jedoch keineswegs mit der Gebäudelage am Ende der Sackgasse zu vergleichen. Im Gegenteil: wir schauen dankbar und optimistisch nach vorn!

Wir sind dankbar für das neue, schöne und barrierefreie Kirchengebäude, für die vielen freiwilligen Spenden, die dieses Bauwerk ermöglicht haben, für eine dynamische und aktive Kirchengemeinde und über allem für die Zusage Jesu, auf seine Gemeinde bis zu seiner Wiederkunft Acht zu geben. Wir wollen als Gemeinde Zukunft gestalten, christliche Werte leben und Zeichen in unserem Umfeld setzen.

In unserer neuen Kirche wollen wir die gute Nachricht hören, Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinde erleben und dadurch gestärkt und motiviert unseren christlichen Auftrag erfüllen.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Steffen Schanz". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Steffen Schanz



# Aus der Gemeindechronik

Die Kirchengemeinde Rottweil a.N. ist eine von 19 Kirchengemeinden im Kirchenbezirk Dornhan/Villingen-Schwenningen, einem der 46 Kirchenbezirke im Gebiet der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland.

## Die Anfänge der Gemeinde

Die Anfänge der Gemeinde Rottweil a.N. reichen bis in das Jahr 1914 zurück. Damals verzog Familie Heller aus Reutlingen nach Rottweil. Die Familienmitglieder waren die ersten neuapostolischen Christen am Ort. Neuapostolische Gottesdienste wurden in Rottweil ab dem Jahr 1926 gefeiert; zuvor besuchten die Gläubigen die Gottesdienste in Schwenningen.

Zunächst versammelten sich die Gläubigen zu den Gottesdiensten in der Wohnung der Familie Huonker und später in der Wohnung der Familie Müller bis ein Raum in der Metzgergasse angemietet wurde, in dem ab dem 1. April 1926 Gottesdienste gefeiert wurden. Dort fand am 1. Mai 1927 auch die erste Heilige Versiegelung in Rottweil mit sechs Gläubigen statt. In diesem Gottesdienst, den Bezirksapostel Karl Hartmann durchführte, empfingen Emil Müller und Martin Huonker das Unterdiakonenamt.

## Gründung der Gemeinde

Am 11. November 1928 wurde die Kirchengemeinde in Rottweil selbstständig und Emil Müller, der mittlerweile zum Priester ordiniert worden war, wurde als erster Gemeindevorsteher beauftragt.

Im Jahr 1944, während des Zweiten Weltkriegs, wurde die langjährige Versammlungsstätte der kleinen Gemeinde in der Metzgergasse beschlagnahmt, um russische Flüchtlinge unterzubringen. Da nun keine Räumlichkeiten mehr verfügbar waren, wurden die Gottesdienste in der Wohnung der Familie Winzenried durchgeführt. Erst im September 1946 konnte wieder ein geeigneter Gottesdienstraum in der Kameralamtsgasse gefunden werden.

## Wechsel in der Gemeindeleitung und weitere Entwicklung der Gemeinde

1951 trat Gemeindevorsteher Emil Müller in den Ruhestand. Ihm folgte in dieser Aufgabe Priester Franz Hohmann, der auch als Vorsteher der Gemeinde Trosingen beauftragt war. Von 1956 bis 1968 war Evangelist Eugen Lutz aus Tuttlingen mit der Leitung der Gemeinde beauftragt.

Zwischenzeitlich war der angemietete Versammlungsraum in der Kameralamtsgasse zu klein geworden, so dass Bezirksapostel Friedrich Hahn den Auftrag gab, in Rottweil eine eigene Kirche zu bauen. Nach längerer Suche konnte schließlich in der Hohenbergstraße ein Bauplatz für das erste Kirchengebäude gefunden werden. Die Gemeindeglieder erbrachten beim Kirchenbau rund 2.000 Arbeitsstunden. Am 18. Oktober 1957 weihte Bischof Karl Weiß das neue Gebäude zum Gotteshaus.

Als Nachfolger des Gemeindevorstehers Eugen Lutz wurde im Jahr 1968 Bezirksapostel Herbert Schneider beauftragt, dem im Jahr 1975 Hirte Dietmar Schmieder in dieser Aufgabe folgte.

Im Jahr 1981 erfolgte eine umfassende Renovierung des Kirchengebäudes.

## Weitere Gemeindegründung

1987 konnte in Villingendorf eine eigene Gemeinde gegründet werden, die auch ein eigenes Kirchengebäude erhielt. Gemeindeglieder, die in Villingendorf wohnten, verließen die Gemeinde Rottweil a.N. und feierten Gottesdienste fortan in der neuen Gemeinde an ihrem Wohnort.





Nach der Ruhesetzung des Hirten Schmieder im Jahr 2010 übernahm Bezirksapostel Dieter Winzenried kommissarisch die Aufgabe als Gemeindevorsteher. Seit dem 20. März 2011 geht Evangelist Steffen Schanz der Gemeinde als Vorsteher voran.

Im Oktober 2011 wurde die Gemeinde Lauffen (ob Rottweil) in die Gemeinde Rottweil a.N. integriert.

### Ein neues Kirchengebäude

Nachdem das nicht barrierefreie Kirchengebäude in der Hohenbergstraße stark sanierungsbedürftig geworden war und es mit seinen Räumlichkeiten auch nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein lebendiges Gemeindeleben entsprach, beschloss die Kirchenleitung der Gebietskirche Süddeutschland im Jahr 2018, ein neues Kirchengebäude am bisherigen Standort in Rottweil zu errichten.



Im Gottesdienst am 7. August 2019, in dem die Gemeinde Villingendorf wieder in die Gemeinde Rottweil a.N. integriert wurde, entwidmete Apostel Martin Schnauer das bestehende Kirchengebäude. Kurz darauf wurde das Gebäude abgerissen und der Neubau konnte beginnen.

Während der Bauphase nutzte die Gemeinde unter anderem die ehemalige Galerie Hochmauren in Rottweil als Versammlungsstätte. Das Richtfest konnte am 6. März 2020 gefeiert werden.

Zur Gemeinde gehören heute rund 260 Mitglieder, die vom Gemeindevorsteher sowie fünf Priestern und zwei Diakonen seelsorgerisch betreut werden.

Den Weihgottesdienst feiert die Gemeinde Rottweil a.N. mit Bezirksapostel Michael Ehrich, dem Präsidenten der Neuausschließlichen Kirche Süddeutschland, am Sonntag, 29. November 2020.



## Aus dem Gemeindeleben

Gemeinde bedeutet Gemeinschaft der Gläubigen: gemeinsam glauben und hoffen, einander achten und wertschätzen, miteinander Leid tragen und Freude erleben, füreinander da sein, miteinander Gottes Wort hören und Heiliges Abendmahl feiern – miteinander Gott erleben.

Das gemeinschaftliche Wirken in der Gemeinde ist vielfältig; ein großer Teil der Gläubigen nimmt daran teil. Gemeindeglieder gestalten mit Chor- und Instrumentalvorträgen die Gottesdienste musikalisch mit; sie reinigen das Kirchengebäude, pflegen die Außenanlage und sorgen für Blumenschmuck. Sie sind als Lehrkräfte für die Kinder tätig, besuchen und betreuen Kranke und ältere Gemeindeglieder. Auch Gemeindefeste und Ausflüge fehlen in der aktiven Gemeinschaft nicht.

Kinder haben von klein auf ihren Platz in der Gemeinde. Sie nehmen an den Gottesdiensten teil und sind eingeladen, die kirchlichen Angebote für sie zu nutzen:

In der Vorsonntagsschule werden Vorschulkinder vom dritten Lebensjahr an bis zur Einschulung – parallel zum Sonntagsgottesdienst – spielerisch, auf kindgerechte Weise, im Vertrauen in die Güte und Liebe Gottes gefördert.

In der Sonntagsschule, die ebenfalls parallel zum Sonntagsgottesdienst stattfindet, werden Grundschüler altersgerecht an den christlichen Glauben herangeführt. Sie lernen durch biblische Berichte von Erfahrungen, die Menschen mit Gott machten, und werden ermuntert, ihre ersten eigenen Glaubenserfahrungen zu machen. Dem Alter der Kinder entsprechend wird in der Sonntagsschule viel erzählt, gemalt, gesungen, und es gibt Rollenspiele.

Im Religionsunterricht erhalten die Kinder ab dem zehnten Lebensjahr vertiefte Unterweisung im Evangelium Jesu Christi. Die Heilsgeschichte alter und neuer Zeit wird mit Bezug auf das Glaubensleben der Kinder behandelt.

In den Konfirmandenunterricht sind die im Regelfall 13-Jährigen eingeladen. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit dem Glaubensbekenntnis und den Zehn Geboten. Die Schüler/-innen werden auf ihre Konfirmation vorbereitet – der Tag, an dem sie die Verantwortung über ihr Glaubensleben selbst übernehmen.

Die Jugend mit ihrer Energie, Spontaneität und Lebendigkeit ist ein wichtiges Element in der Gemeinde. Für sie gibt es spezielle Angebote der Seelsorge und der



Freizeitgestaltung, Jugendabende, Jugendgottesdienste, Jugendtage und Ausflüge ...

Auch die Senioren erfahren eine für ihre Belange geeignete Begleitung; eine auf die Senioren bezogene Glaubensstärkung und Gemeinschaftspflege erfolgt vor allem durch Seniorengottesdienste. Zu den kirchlichen Seniorenaktivitäten gehören Zusammenkünfte im Verbund mit benachbarten Gemeinden, gemeinsame Ausflüge sowie auch Besuche bei solchen Senioren, die daran nicht teilnehmen können.

Musikalische Gemeindeglieder bringen sich im Chor und Orchester ein, umrahmen mit ihren Vorträgen die Gottesdienste und engagieren sich bei größeren Veranstaltungen im Kirchenbezirk.



# Der neue Kirchenbau

Das neue Kirchengebäude ist gottesdienstliche Versammlungsstätte für die Gemeinde Rottweil a.N. Mit den Mehrzweckräumen, die flexibel nutzbar sind, erfüllt das neue Kirchengebäude zugleich die Funktion eines Gemeindehauses, in dem vielfältige Aktivitäten des Gemeindelebens ihren Platz finden können.

Es wurde innerhalb von rund 14 Monaten Bauzeit am bisherigen Standort in der Hohenbergstraße 22 errichtet. Das alte, 1957 geweihte Kirchengebäude wurde zuvor abgerissen, da es die heutigen Anforderungen, zum Beispiel an die Barrierefreiheit, nicht erfüllte.

Bei dem neuen Kirchengebäude handelt es sich um einen Systembau, den Architekten der Abteilung Bau/Unterhalt des Verwaltungs- und Dienstleistungszentrums der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland entwickelten. Der Systembau bietet den Vorteil, dass er mit geringfügigen Anpassungen an unterschiedlichen Standorten realisierbar ist – durch die effiziente Planung und die Bündelung von Kapazitäten bedeutet dies eine nicht unbeträchtliche Zeit- und Kostenersparnis.

## Baukörper, Gestaltung

Das Bauprojekt besteht aus einem Haupt- und Nebenkörper. Die Gebäudehöhe des Hauptkörpers – mit dem Sakralraum – beträgt 8,30 Meter, der Nebenkörper ist ca. vier Meter niedriger. Wände und Decken des Hauptkörpers sind als massive Stahlbetonkonstruktion ausgeführt. Die Außenwände des Sakralraums erhielten eine vorgehängte Klinkerfassade. Der Nebenkörper hat Wände aus hochgedämmten Ziegelmauersteinen mit einer Putzfassade.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit und Schöpfungsbewahrung sind die beiden als Flachdach ausgeführten Dächer des Bauprojekts extensiv begrünt worden.

Die für den Sakralraum gewählte quadratische Form macht die Besonderheit der sakralen Nutzung deutlich. Im Inneren vermittelt die klare kubische Gebäudeform Geborgenheit und Schutz, während die äußere Hülle für Beständigkeit und Langlebigkeit steht. Die Außenwände haben schlitzartige Fensteröffnungen, die als Glaskunst ausgeführt sind.



## Funktionalität, Raumprogramm

Der Sakralraum ist der zentrale Raum im Gebäude; er bietet Sitzplätze für 100 Gottesdienstteilnehmer und ist auf den Altarbereich hin ausgerichtet. Der Altar wurde aus geschichteten Tannenholzblöcken skulptural gestaltet. Er ist der heilige Ort, an dem das Opfer Christi verwaltet und die Sakramente der Kirche gespendet werden („Tisch des Herrn“). Vom Altar aus erfolgt auch die Wortverkündigung (es gibt keine Kanzel).

Zur musikalischen Umrahmung der Gottesdienste wurde eine Pfeifenorgel eingebaut; sie besitzt zwei Manuale und fünf Register.

Im Nebenkörper finden die Aktivitäten des Gemeindelebens statt. Hier sind außer der Sakristei zwei Mehrzweckräume angeordnet, die für die kirchlichen Unterrichte (Sonntagsschule, Religionsunterricht, Konfirmandenunterricht), Jugendabende, Gemeinde- und Seniorenzusammenkünfte und weitere Aktivitäten im Gemeindeleben genutzt werden können. Auch eine Teeküche sowie Funktionsräume (Sanitär und Technik) sind hier untergebracht.





Für die verschiedenen Nutzungen können die Mehrzweckräume untereinander zu einem großen Raum verbunden werden, so dass flexibel auf die jeweilige Veranstaltung und Teilnehmeranzahl reagiert werden kann.

Die Erschließung des Kirchengebäudes erfolgt barrierefrei vom Gehweg aus, der um den Hauptbaukörper herum in einer Kurve verläuft. Über den kleinen Kirchplatz mit einer Sitzbank geht der Besucher direkt auf den Eingang zum Gebäude zu, der sich zwischen den beiden Baukörpern befindet.

Da für die Glaubenden die Gemeinschaft im Gottesdienst ein wesentliches Element im Gemeindeleben bildet, ist die Barrierefreiheit bedeutsam für gehbehinderte Gottesdienstbesucher und Rollstuhlfahrer sowie Familien, die zum Gottesdienst einen Kinderwagen mitbringen.

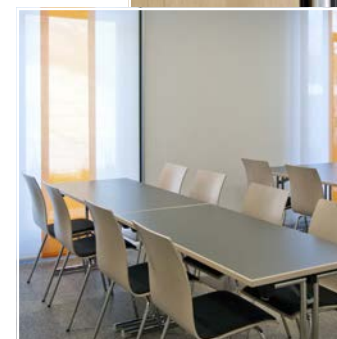
Zehn PKW-Stellplätze befinden sich direkt am Gebäude; ebenso einige Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

### Gedanken zur Kunst

Die kubische Form und die Wandschlitzes des Kirchensaals erinnerten den Künstler Tobias Kammerer an das himmlische Jerusalem, wie es in der Heiligen Schrift beschrieben wird: „Und die Stadt ist vier-eckig angelegt und ihre Länge ist so groß wie die Breite“ (Offb 21,16).

Die Edelsteine – u.a. Jaspis, Saphir und Smaragd –, mit denen die Grundsteine der Mauer um die Stadt geschmückt sind (vgl. Offb 21,19), greift der Künstler in der Farbgestaltung der Fenster auf: Rote und violette Akzente erscheinen auf weiß transluzentem, gläsernem Hintergrund.

Der Altar symbolisiert mit seinen massiven Baumstammscheiben aus Tannenholz die „Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker“ (Offb 22,2). Das-selbe Holz wie für den Altar wurde auch für das Wandkreuz an der Altarrückwand verwendet.



## Gebäudedaten

Bauherr:	Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K. d. ö. R.
Projektmanagement:	Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K. d. ö. R. Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum, Abteilung Bau/Unterhalt
Architekt / Bauleitung:	Conrad + Conrad Freie Architekten BDA, Lahr
Sitzplätze im Kirchensaal:	100
Nutzfläche Kirchensaal:	100 m <sup>2</sup>
Bruttorauminhalt Kirchensaal:	645 m <sup>3</sup>
Anzahl Nebenräume:	3 (Sakristei und 2 Mehrzweckräume)
Nutzfläche Nebenräume:	Sakristei: 16 m <sup>2</sup> Mehrzweckraum 1: 15 m <sup>2</sup> Mehrzweckraum 2: 20 m <sup>2</sup>
PKW-Stellplätze:	10 Stellplätze



## Projektbeteiligte – Planung und Ausführung

**Statik** tragwerkeplus Hochbauplanung GmbH & Co. KG, Reutlingen **HLS-Planung** IB Becherer Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung, Emmendingen **Elektroplanung** Ingenieurbüro Rainer Kallenberger, Eberstadt **Landschaftsarchitekt** faktorgrün Partnerschaftsgesellschaft mbB Landschaftsarchitekten, Rottweil **Vermessung** Vermessungsbüro Gugel, Ofterdingen **Geologe** BWU GbR Institut für Umweltgeologie, Hydrogeologie, Baugrunduntersuchungen und Geoinformatik, Kirchheim/Teck **Künstler** Tobias Kammerer, Rottweil **Orgelsachverständiger** Andreas Ostheimer, Tübingen **Abbruchmaßnahmen/Erdbau** Martin Hohensee Erdbau GmbH, Villingen-Schwenningen **Rohbau** Sturm + Müller Bauunternehmung GmbH, Schopfloch **Flachdach/Dachbegrünung** Karl-Heinz Lange GmbH & Co. KG, Oberndorf a. N. **Fensterbau** Schubarth GmbH, Bahlingen **Klinkerfassade** Janhsen Bau GmbH, Herford **Estrich** R. Bayer Betonsteinwerk GmbH, Blaubeuren **Malerarbeiten/Trockenbauarbeiten** Malergeschäft Horst Teufel, Freudenstadt **Schreinerarbeiten** Schreinerei Bölz, Obersontheim **Faltwände** Renoplan Mobilwände GmbH, Obersulm **Außenanlagen** Rainer Müller & Valentin Wilhelm GbR Gartengestaltung, Schramberg **Schlosserarbeiten** Klass Metall GmbH, Offenburg **Raumausstattung** Dekora GmbH & Co. KG, Rottweil **Haustechnik** Kläger Haustechnik, Freudenstadt **Elektroakustische Anlagen** A.V.E. Audio Vertriebs-Entwicklungsgesellschaft mbH, Bietigheim-Bissingen **Elektro/Beleuchtung** Hillmaier Elektrofachgeschäft e.K., Schramberg **Blitzschutzanlagen** F&P Blitzschutz GmbH & Co. KG, Villingendorf **Pfeifenorgel** Andreas Offner Orgelbau, Kissing **Altar/Kreuz** Zimmermeister Georg Albrecht, Rottweil **Glaskunst** Glasmalerei Peters GmbH, Paderborn



# Die Neuapostolische Kirche kennenlernen

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

vielleicht nehmen Sie heute erstmals an einer Veranstaltung der Neuapostolischen Kirche teil und möchten mehr über Glaubensinhalte, den kirchlichen Auftrag, die Struktur und Finanzierung erfahren:

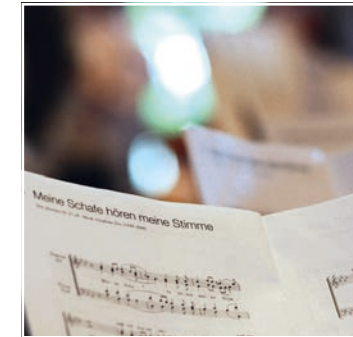
**Die Neuapostolische Kirche** ist eine international verbreitete christliche Kirche. Ihre Lehre basiert auf der Heiligen Schrift (im Gottesdienst wird die Lutherbibel in der revidierten Fassung von 2017 verwendet). Sie hat rund neun Millionen Mitglieder. Bundesweit bekennen sich knapp 330 000 Christen zum neuapostolischen Glauben – die Neuapostolische Kirche ist in Deutschland die viertgrößte christliche Kirche –, in Süddeutschland hat sie rund 107 000 Mitglieder (Stand 1/2019). Die Kirche ist parteipolitisch neutral und unabhängig.

**Jesus Christus**, von dem die Heilige Schrift zeugt, steht im Mittelpunkt des Glaubenslebens der neuapostolischen Christen. Sie werden gelehrt, ihr Leben im Sinn Jesu zu führen und das Gebot

der Gottes- und Nächstenliebe zu befolgen. Die Neuapostolische Kirche legt Wert auf das eigenverantwortliche Handeln ihrer Mitglieder. Der Einzelne ist Gott gegenüber für sein Verhalten verantwortlich. Klare Orientierung bietet das Evangelium Christi und die Wertordnung, die sich daraus und aus den Zehn Geboten ergibt.

**Kern der Glaubenslehre** ist die (biblisch verheißene) Wiederkunft Jesu Christi. Glaubensziel ist, mit Jesus Christus bei seiner Wiederkunft vereint zu werden. Apostel bereiten die Glaubenden darauf vor. Die Sakramente Heilige Wassertaufe, Heilige Versiegelung (Spendung Heiligen Geistes als Gabe) und Heiliges Abendmahl werden gespendet. Die Taufe anderer christlicher Kirchen wird anerkannt.

**Ihren primären Auftrag** sieht die Kirche in der Verkündigung des Evangeliums und in der Seelsorge. Zudem hat die Zuwendung zum Einzelnen, der in Not gekommen und bedürftig geworden ist, Bedeutung: die Kirche fördert und unterstützt soziale Einrichtungen des Staates, anderer Kirchen oder sonstiger



Träger im Sinne einer humanitären / karitativen Kooperation, vor allem durch finanzielle Zuwendungen.

**Allen** steht die Kirche offen; es bleibt jedem überlassen, ihre Angebote (die durchweg unentgeltlich sind) zu nutzen. Hohe Bedeutung hat das Ehrenamt; in den Kirchengemeinden werden alle Aufgaben unentgeltlich von den Mitgliedern erledigt, von der Seelsorge über die musikalische Gestaltung der Gottesdienste bis hin zum Reinigen der Kirchen oder dem Blumenschmuck für den Altar.

**Freiwilligkeit** gilt auch für die Finanzierung: Die Kirche finanziert sich selbst; sie erhebt weder Kirchensteuer noch Pflichtbeiträge von den Mitgliedern. Die Mittel stammen aus Spenden und dem, was in die Opferkästen gelegt wird, die in den Kirchengebäuden aufgestellt sind (es gibt keine Kollekte).

**Gegliedert** ist die Gesamtkirche in rechtlich eigenständige Gebietskirchen, die gemeinsam die weltweit wirkende Gesamtkirche bilden und durch eine einheitliche Lehre geprägt sind. Sie wird wie die ersten christlichen Gemeinden

von Aposteln geleitet. Höchster Geistlicher und letzte Instanz in Glaubensfragen ist der Stammapostel. Dieses Amt trägt seit 2013 Jean-Luc Schneider, Frankreich. Der Stammapostel versieht den Petrusdienst.

**Die Gebietskirchen** werden von einem Bezirksapostel geleitet. Präsident der Gebietskirche Süddeutschland – mit den zahlreichen Gemeinden und Bezirken in Bayern und Baden-Württemberg – ist Bezirksapostel Michael Ehrich. Ihm stehen weitere Apostel zur Seite, die jeweils einen aus einigen Bezirken gebildeten Arbeitsbereich („Apostelbereich“) leiten. Die Apostel wiederum werden auf Bezirks- und Gemeindeebene von weiteren – für die Kirche ehrenamtlich tätigen – Geistlichen unterstützt. Es sind Laien aus unterschiedlichsten Berufsgruppen.

**Hervorgegangen** ist die Neuapostolische Kirche im Jahr 1863 aus der von Aposteln geführten Katholisch-apostolischen Kirche, die wiederum aus einer christlichen Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert entstanden ist.

# Gemeinden in der Nähe

Sie sind herzlich eingeladen, unsere Gottesdienste – die in der Regel sonntags um 9:30 Uhr und mittwochs um 20:00 Uhr stattfinden – und weiteren Veranstaltungen zu besuchen.

Außer der Gemeinde Rottweil a.N. finden Sie weitere Gemeinden in der Nähe, zum Beispiel in:

78647 Trossingen, Türnenstraße 13

78549 Spaichingen, Sudetenstraße 35

78056 Villingen-Schwenningen, Schopfelenstraße 37

78727 Oberndorf (-Lindenhof), Ringstraße 2

72189 Vöhringen (-Wittershausen), Langenäckerweg 8

78727 Oberndorf, Sulzer Straße 40

## Weitere Informationen zur Neuapostolischen Kirche

finden Sie im Internet unter der Adresse:

[www.nak-sued.de](http://www.nak-sued.de) (Süddeutschland) oder

[www.nak.org](http://www.nak.org) (international).